



Welterinnen dieses „Wochenschrift“ stark geküßert. Die Kolleginnen möglichst dauernd an den Verband zu fesseln müssen...

Sozialdemokratische Forderungen zur Krefelder Aussperrung.

Die Nachwehen der verunglückten Stoffweberbewegung im letzten Winter machen sich in Krefeld auch heute noch für den sozialdemokratischen Textilarbeiterverband in unheimlicher Weise bemerkbar...

das wir ausgeschlossen sind. Ich habe hier einmal früher die Handlungsweise des Führers Reimes als Vorkämpfer...

Werte Kollegen! Die große Masse, von noch Mitglieder hier sind, sind in eine Antipathie geraten, da man solche Leute, wie Ihr seid, herausgeschmissen hat...

Flietjen: „Esen war schon 8 Wochen vor seinem Ausschluß aus dem Verband ausgezogen. Also hat man ihn doppelt abgemurrt. Reimer verbreitet sich über die Generalversammlung in Leipzig...“

hafter Weise ausgesprochen. Sie haben uns hinausgeworfen, sie sollten die ganze Fiskale hinauswerfen, denn alle Kollegen stehen auf unserer Seite...

Folgende Resolution wurde gegen eine Stimme angenommen: Die heutige öffentliche Textilarbeiterversammlung spricht ihre größte Entrüstung gegenüber den Leitern des deutschen Textilarbeiterverbandes aus...

Zum Schluß wurde eine Kommission aus acht Mitgliedern gewählt, mit dem Auftrage, geeignete Mittel und Wege zu einem festen Zusammenschluß vorzuschlagen.

Die sozialdemokratische „Niederrheinische Volkstribüne“, die während der Bewegung eine ganz besondere Rolle gespielt hat, markiert auch in diesem Streite den Anwalt der „Opposition“.

Als wir i. B. in unserem Organ dem deutschen Verbande bezw. dessen Leitung in Krefeld einen Teil der Schuld an dem bedauerlichen Ausgang der Bewegung zugeschrieben in einer Form, die jeder als nichtig bezeichnen mußte...

„Betrachten wir die ganze Bewegung einmal von Anfang an, was wir werden dann sehen, daß der Fehler sehr viele waren, die gemacht wurden. Als man uns von letzterer Seite im Herbst des vorigen Jahres mitteilte, daß die Stoffweber, wenn ihnen keine Lohnverbesserung zugestanden würde, in den Streik treten wollten...

Und weiter heißt es in der genannten sozialdemokratischen Zeitung: „Unbegreiflich ist und bleibt das Verhalten des Zentralvorstandes...“

heit verschoben werden. Die Erklärung fällt, daß keine Unterstützung mehr gewährt werde, welche wie ein Funde im Pulverfaß...

Des weiteren wird in dem drei Spalten langen Artikel es als statutenwidrig bezeichnet, daß der Zentralvorstand den Ausgesperrten die Unterstützung verweigerte.

Jeder mit einem Rechtsinne ausgestattete Mensch mußte die Handlungsweise des Zentralvorstandes verurteilen. Die Annahme des Vorstandes, den Leuten ihr, ihnen statutenmäßig zustehendes Geld vorzuenthalten...

Wir sind nun auch der Meinung, daß die Sache mit dem Ausschluß sehr zweifelhaft ist, abgesehen davon, daß im Statut nur allein den Generalversammlungen der Fiskale das Recht zusteht...

In einer Mitgliederversammlung der Fiskale Krefeld des „deutschen“ Verbandes erklärte Reimes, daß der Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen durch die Fiskale nichts im Wege stehe...

Besonders beachtenswert in der Sache ist, wie die sozialdemokratische Parteizeitung den gewerkschaftlichen Streik führt und sich als Ökonom über den Vorstand des „deutschen“ Textilarbeiterverbandes stellt.

Dieselben roten Führer, die sich in Krefeld von ihren eigenen Mitgliedern wenig schöne Dinge sagen lassen mußten, suchen in Aachen und vornehmlich schon anderwärts unsere Mitglieder gegen ihre Führer aufzubeisteln...

Als in der Ortsgruppe Aachen des christlichen Metallarbeiterverbandes einige egoistische Streiber nicht auf ihre unethische Rechnung kommen konnten...

Aus dem Verbandsgebiete.

Lohnbewegungen und Arbeitskrisen.

Aachen.

Eine Lohnreduzierung bei der Firma Königsberger. Kläglich und unerwartet sind die Weber der Firma Königsberger hier selbst in eine Abwehrbewegung getrieben worden.

Kundschman auf dem Wirtschaftsmarkte.

Zur Lage. Exportfragen. Montanmarkt.

In seiner Schrift „Unhaltbar“ beantwortet Karl Wiegand, nachdem er zur schonungsvollen Beilegung der Schattenseiten des deutschen Volkswirtschafters mit einer wahrhaft diabolischen Freude das veräußerte Material gleichsam selbst aus den entlegenen Winkel...

wiegt natürlich gerade hier doppelt schwer. Die Kurve der Montanpreise zeigen eine verhältnismäßig recht ansehnliche Höhe, die aus den augenblicklich vorherrschenden Verhältnissen durchaus nicht resultieren kann.

geringe Chancen für die nächste Zeit; wenn speziell die an der Börse hauptsächlich interessierende schwere Industrie in Betracht gezogen werden soll, bleibt einzig der gemiddete Betrieb selbstvermögensfähig und nehrbringend.

Die schwer insbesondere gewisse Einzelgewerbe unter einem Rückgang der Ausfuhr zu leiden haben, zeigt das Beispiel der Konfektionsindustrie.

Doch treten wir wieder auf den Markt der schweren Industrie zurück. Wir haben uns früher bereits mit einem gewissen Ingrimm an der unerwartet vererblichen Preispolitik der betreffenden Syndikate geirrt...

gilt nur für's Inland, nicht etwa für's Ausland. Platinen und Stahl werden im Inlande heute zu 100 Mk. und 105,50 Mk., im Auslande aber beispielsweise zu 80 Mk. frei Glasgow...

Die Spannung, die hier zwischen Inlandspreis und Weltmarktpreis geschaffen wird, ist so groß, daß sie trotz der Ausfuhrvergütungen nichts anders bedeutet, als die Vernichtung der heimischen Fertig-Industrie zugunsten der ausländischen.

„Und wie sieht es endlich, um dem Gemälde einen angemessenen Hintergrund zu geben, mit der finanziellen Stellung Deutschlands zurzeit überhaupt aus? Die Frage wurde dieser Lage, im Gedanken an die letzten durch den englischen Ministerpräsidenten geschickte englische Lage, nur mit Herzklopfen beantwortet.“



